

Jahresbericht 2005

Vereinsalltag 2005

Der geglückte Auftakt zur Rundgangssaison 2005 bildete am 14. März die Verleihung des FemPrix. Der Verein Feministische Wissenschaft Schweiz ehrte den Verein Frauenstadtrundgang Zürich für seine herausragende Leistung in der Verbreitung und Umsetzung der Frauen- und Geschlechterforschung. Auf diese Auszeichnung sind wir stolz.

Im Mai feierten wir mit einer sehr gut besuchten Premiere den neuen Rundgang "Dass mir das Herz im Leib ist kalt" auf dem Friedhof Sihlfeld. Das Thema Tod traf den Nerv der Zeit und stiess bei unserem Publikum auf grosses Interesse. Für den neuen Rundgang haben Vereinsmitglieder in monatelangen Recherchen Archive durchwühlt und Bibliotheken durchsucht. Auf einem abendlichen Erkundungsausflug durch den verschneiten Friedhof wurden sie sogar eingeschlossen und entkamen nur knapp dem Erfrierungstod. Ihrem Einsatz und ihrer Arbeit gebührt ein grosses Dankeschön.

Auch allen Frauen, die bei Schnee, Wind und Sommerhitze die zahlreichen Rundgänge der Saison 2005 geführt haben, gilt unser Dank. Ohne ihren Einsatz wäre der Verein Frauenstadtrundgang Zürich nicht denkbar.

Im Jahr 2005 haben wir unseren grafischen Auftritt überarbeitet. Das neu gestaltete Werbematerial fand ein äusserst positives Echo. Vielen Dank unserer Grafikerin Ilia Vasella.

Ebenso danken wir der Schauspielerin und Theaterpädagogin Eleni Haupt, die sich im Juni wieder zur Verfügung gestellt hatte, in einem Wochenend-Workshop mit uns an Präsenz, Auftreten und szenischen Einlagen zu arbeiten.

Herzlichen Dank auch Erika Gut für die vortreffliche Betreuung der Rundgangsadministration und die zuverlässige Buchhaltung, Martha Rohner für ihre Arbeit als Aktuarin, Sarah Caspers und Karin Pache für die Betreuung unserer Mitglieder, Ursina Largiadèr für die Führung der Adresskartei, Simone Steppacher für die Betreuung der Finanzen, Andrea Kolb und Eveline Isler für das Fundraising.

Ein spezieller Dank geht an Ursina Largiadèr und Andrea Wild, die für das leibliche Wohl an unserem Weihnachtessen 2005 gesorgt haben. Den gemütlichen Abend mit einem vorzüglichen Menü halten wir in bester Erinnerung.

Auf Ende Jahr haben Eva Krähenbühl, Eveline Isler und Karin Beck unseren Verein als aktive Mitglieder verlassen. Für ihre langjährige Mitarbeit möchten wir ihnen herzlich danken und sie im Kreis der Ehrenmitglieder willkommen heissen.

Ende 2005 waren 16 Frauen als Aktivmitglieder tätig. Neu hinzugekommen sind Sarah Merten, Sarah Neukomm, Rebecca Niederhäuser, Paola de Martin, Caroline Freund und Katharina Baumann. Herzlich willkommen!

Andrea Wild

Rückblick Saison 2005

Das Jahr 2005 brachte dem Verein einen leichten Rückgang an Rundgängen und Rundgangsfragen: 69 Führungen gegenüber 73 Führungen im Vorjahr (-5.5%). Ebenfalls zurückgegangen ist in dieser Saison die TeilnehmerInnenzahl: 1'057 Personen gegenüber 1'290 Personen im Vorjahr (-18.1%) Zu diesem Ergebnis beigetragen hat wohl insbesondere die Tatsache, dass im Vergleich zu den Vorjahren bei den privat gebuchten Rundgängen Kleinstgruppen von 4-10 Personen dominierten. Die offizielle Saison zwischen Mai und Oktober war mit durchschnittlich 9 Rundgängen pro Monat gut ausgelastet; Jahresspitzen gab es in den Sommermonaten Juni (12) und Juli (11) sowie im September (13), und selbst im November wagten sich nochmals 9 Gruppen in die herbstliche Stadt. Lediglich ein einziger privater Rundgang wurde wegen schlechter Witterung kurzfristig abgesagt.

Öffentlich angeboten wurde 2005 der neu erarbeitete Rundgang "Dass mir das Herz im Leib ist kalt" auf dem Friedhof Sihlfeld. Nach einer verregneten, aber mit 48 Personen sehr gut besuchten Premiere verlief die öffentliche Saison erfreulich: Im Durchschnitt nahmen 13 Personen an den Führungen teil. Auch privat wurde der Rundgang, trotz Stadtzentrumsferne, immerhin dreimal gebucht. Der Renner bei den Gruppen war 2005 mit Abstand "Frauen zwischen Lust und Zaster" (20-mal gebucht!), gefolgt von "Zapfhahn und Suppenhuhn" (10) sowie "Kino Küsse Knieverrenkung" (9). Nicht gefragt waren "Nicht mehr einsam".

Die Zusammensetzung unserer RundgangsteilnehmerInnen hat sich 2005 etwas geändert: Neben politischen Gremien (FDP, SP, Bildungskommission Kantonsrat), Clubs und Vereinen (u.a. vermehrt auch klassische Service-Clubs, i.e. Rotary, Lions), Firmen und Privatanlässen zeigten Schulen und Bildungsinstitute (Volkshochschule, LehrerInnenbildung etc.) das grösste Interesse an unseren Führungen.

Sonderprogramme wurden 2005 keine durchgeführt. Alle Rundgänge waren für Frauen und Männer ausgeschrieben.

Ursina Largiadèr

Überblick Saison 2005 - einige Zahlen

Anzahl der Rundgänge

Insgesamt 69

Öffentliche 11:

11 "Dass mir das Herz im Leib ist kalt"

Gruppen 58:

20 "Frauen zwischen Lust und Zaster"

10 "Zapfhahn und Suppenhuhn"

9 "Kino Küsse Knieverrenkung"

5 "Das Recht der Weiber"

5 "Ghupft wie gsprunge"

3 "Dass mir das Herz im Leib ist kalt"

3 "Unternehmen Freundschaft"

2 "Arbeiterinnen in Aussersihl"

1 "Plötzlich bist Du eine Ausgestossene"

1 "Nicht mehr einsam"

Anzahl TeilnehmerInnen (approximativ)

Insgesamt 1057

Öffentliche (inkl. Vorverkauf) 186

21. Mai	Premiere	48
4. Juni		6
18. Juni		16
2. Juli		15
23. Juli		25
6. August		14
20. August		14
3. Sept		21
17. Sept		10
1. Okt.		10
15. Okt		7

Gruppen (approximativ) 871

Gruppen von 0 - 12 Personen 16

Gruppen von 13 - 20 Personen 13

Gruppen von 21 - 30 Personen 14

Gruppen von 31 - 40 Personen 13

Gruppen von 31 - 40 Personen 1

Zusammensetzung der Gruppen (approximativ)

Gruppen 58

14 Private (Geburtstage, Polterabende etc.)

13 Firmen, Institutionen, Organisationen

9 Clubs, Vereine, Gesellschaften

4 Politische Organisationen

18 Schulen (Klassen, Abschlussausflüge, LehrerInnenfortbildung etc.)

Spezielle Wünsche

11 gekürzt

1 hochdeutsch

Verteilung der Rundgänge übers Jahr 2005

		Öffentlich	Privat
Januar	-	-	-
Februar	-	-	-
März	1	-	1
April	3	-	3
Mai	7	1	6
Juni	12	2	10
Juli	11	2	9
August	8	2	6
September	13	2	11
Oktober	5	2	3
November	9	-	9
Dezember	1	-	1

Ursina Largiadèr

"Dass mir das Herz im Leib ist kalt" - Der Tod und die Frauen

Ein historischer Rundgang auf dem Friedhof Sihlfeld

Im Angesicht des Todes sind alle gleich. Ob arm oder reich, ob Mann oder Frau? Mitnichten. Selbst wenn es um den Tod geht, sind die Rollen klar definiert. Auf unserem neuesten Rundgang über den Friedhof Sihlfeld, dem grössten Zürcher Friedhof, lassen sich diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sehr anschaulich aufzeigen.

So schritten bei Leichenzügen bis ins 20. Jahrhundert die männlichen Trauergäste vorneweg, während die Frauen ans Ende des Zuges verbannt und zeitweise von der Teilnahme sogar ganz ausgeschlossen waren. Auch die monumentalen Grabskulpturen aus Marmor sind Zeugen einer ungleichen Rollenzuordnung: Trauernde Frauenfiguren und tröstende (weibliche) Engel verweisen auf die den Frauen zugedachte emotionale Sphäre; verzweifelt Hände ringende Männerfiguren hingegen sind schlichtweg undenkbar.

Noch im vorletzten Jahrhundert gab es den Beruf der Leichenbitterin, einen der wenigen weiblichen Berufe im Zusammenhang mit dem Tod. Ihre Aufgabe war es, in den Gassen des alten Zürichs die Nachricht über eineN VerstorbeneN zu verkünden. Das lauthalse Schreien und Wehklagen wurde den ZürcherInnen im Lauf des 19. Jahrhunderts aber schlicht zu viel, es war einfach nicht mehr zeitgemäss. Todesanzeigen in Zeitungen wurden nach und nach zur üblichen Mitteilungsform. Doch Gleichheit zwischen den Geschlechtern war und ist auch da nicht selbstverständlich. Noch heute gedenkt man der Frauen vor allem als liebevolle und fürsorgende Ehefrauen und Mütter, während bei den Männern berufliche und politische Leistungen im Vordergrund stehen - und dies oft in mehr als einer Anzeige.

Das Verhältnis zu Tod und Sterben ist nicht allein geschlechtsspezifisch geprägt, sondern auch den Veränderungen von Geschmack, Mode und Weltanschauung unterworfen. So war die Kremation, 1889 im Sihlfeld als drittem europäischem Friedhof eingeführt, am Anfang die Errungenschaft einiger weniger Pionierinnen und Pioniere. Heute hingegen werden in Zürich 85 Prozent aller Toten kremiert.

Mit Gruseln und Schauerromantik ist es auf unseren Friedhöfen in unserer Zeit vorbei, erst recht bei Spaziergängen am helllichten Tag ... Doch der aktuelle Rundgang erweckt vergessene Geschichten und Geschichte zu neuem Leben und lädt darüber hinaus zur Entdeckung einer grünen Oase inmitten der Stadt ein.

Karin Pache

Finanzen 2005

Einnahmen

Rundgänge

Die Einnahmen aus den öffentlichen und privaten Rundgängen zusammen betragen im Jahr 2005 insgesamt CHF 22'896, das sind CHF 693 weniger als im Vorjahr. Bei den Gruppenführungen kann ein leichter Zuwachs von CHF 242 gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden und dies, obwohl zwei Rundgänge weniger gebucht wurden (58 anstelle der 60 der Jahre 2003 und 2004). Im Gegensatz dazu sinken die Einnahmen aus den öffentlichen Rundgängen weiter; dieses Jahr um CHF 935 auf CHF 3100 (2003: CHF 4952 und 2004: CHF 4035). Letztes Jahr war der Rückgang auf die geringere Zahl angebotener Rundgänge und eine verminderte TeilnehmerInnenzahl zurückzuführen. Auch im Jahr 2005 hat die Zahl der TeilnehmerInnen an öffentlichen Rundgängen weiterhin abgenommen. Durchschnittlich nahmen 13 Personen an einem öffentlichen Rundgang teil, was nicht an die Zahlen der letzten Jahre heranreicht.

Auszeichnung

Mit Stolz durfte der Verein den FemPrix entgegennehmen, den Preis des Vereins feministische Wissenschaft Schweiz. Unser Verein teilt sich die Auszeichnung mit den beiden Frauenstadtrundgangsvereinen Basel und Zug. Alle drei Vereine erhielten je CHF 1000.

Bücher

Der Verkauf des Buches "fadegrad" ging auch dieses Jahr weiter zurück: 2004 waren noch CHF 2368 an Einnahmen zu verzeichnen, 2005 nur noch CHF 1152. Dem entspricht auch ein Rückgang bei den Einnahmen aus den Tantiemen: 2004 waren es noch CHF 431, 2005 nur noch CHF 56. Auch der Postkartenverkauf war 2005 rückläufig und betrug noch CHF 46 (2004: CHF 75). Das im Jahr 2004 neu aufgelegte Buch "Chratz und Quer" verkauft sich weiterhin gut, wenn auch die Zahlen von 2004 nicht mehr erreicht wurden. Die Einnahmen aus dem Direktverkauf beliefen sich im Jahr 2005 auf CHF 1272 (2004: CHF 1536), die Einnahmen aus den Tantiemen auf CHF 1075 (2004: CHF 1771).

Mitgliederbeiträge/Spenden/Sponsoren

Mitgliederbeiträge/Spenden/Sponsoren Die Mitgliederbeiträge steigen erfreulicherweise weiterhin an. Bereits im Jahr 2004 waren die Beiträge um fast CHF 1000 auf CHF 6050 gestiegen. Im 2005 erreichten sie einen neuen Rekordstand von CHF 6300. Auch Spenden konnten wir mehr entgegen nehmen als im Jahr zuvor. Während im Jahr 2004 CHF 773 gespendet wurden, erhielten wir im Jahr 2005 CHF 955. Einen ganz herzlichen Dank an alle Mitglieder und SpenderInnen! In Bezug auf das Sponsoring verlief das Jahr 2005 ebenfalls sehr erfolgreich. Für den Rundgang "Dass mir das Herz im Leib ist kalt" erhielten wir insgesamt CHF 9500 an Sponsorengeldern. Das ist sehr viel mehr als im Jahr 2004 (CHF 3000). Wir danken all unseren Sponsoren ganz herzlich für ihre Beiträge:

Reformierte Landeskirche Zürich (CHF 1000)

Römisch-Katholische Zentralkommission des Kantons Zürich (CHF 2500)

Sozialdepartement der Stadt Zürich (CHF 2000)

Genossenschaft Migros Zürich (CHF 2000)

Zürcher Kantonalbank (CHF 2000)

Ausgaben

Rundgänge

An Führungshonoraren wurden insgesamt CHF 10'045 ausbezahlt (2004: CHF 11'855). Für die Ausarbeitung der Stationen des neuen Rundgangs "Dass mir das Herz im Leib ist kalt" wurden insgesamt CHF 4500 ausbezahlt, im Schnitt pro Station CHF 600. Die Vernissage des neuen Rundgangs schlug mit CHF 690 zu Buche (2004: CHF 374). Für die Ausarbeitung des Sonderrundgangs anlässlich des Umzugs des Gleichstellungsbüros vom 16.10.2004 wurden CHF 1500 an Ausarbeitungshonoraren ausbezahlt.

Bücher und Merchandises

Die Überarbeitungshonorare für die Neuauflage des "Chratz und Quer" kosteten den Verein in der zweiten und letzten Etappe im Jahr 2005 CHF 1360. Für Werbung und Verpackungsmaterial der beiden Bücher wurden insgesamt CHF 476 ausgegeben.

Der Verein hat beim Buch "fadegrad" insgesamt nur noch 289.- für Werbung und Verpackungsmaterial ausgegeben. Beim Buch "Chratz und Quer" wurden im Jahr 2004 für den Einkauf, die Werbung und die Überarbeitungshonorare insgesamt 2'499.- Franken ausgegeben.

Werbung

Während im Jahr 2004 insgesamt CHF 7551 für Werbung ausgegeben wurden, belief sich 2005 der Aufwand auf die erwarteten hohen CHF 13'314. Dies war eine einmalige Ausgabe für den neuen Werbeauftritt, den der Verein dringend brauchte. Die Informationen mussten generell aktualisiert werden. So erhielt der Verein ein neues Postfach und passte auch gleichzeitig die Preisstrukturen für Gruppenrundgänge an.

Bilanz und Ausblick

Im Jahr 2005 hatte der Verein Ausgaben von insgesamt CHF 44'427, während die Einnahmen CHF 45'818 betragen. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 1391. Dies ist ein besseres Ergebnis als im Jahr zuvor, als der Verein CHF 491 Verlust machte. Im Jahr 2006 feiert der Verein sein 15-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass werden alle Rundgänge neu überarbeitet und mit speziellen Events durchs Jahr hindurch angeboten. Für die Finanzierung der Überarbeitung und der Organisation der Events sind wir auch dieses Jahr auf Sponsoren angewiesen.

Revision

Die Jahresrechnung 2005 wird im April 2006 von den Revisorinnen Gabriella Matthes und Barbara

Trautweiler eingesehen und liegt an der Generalversammlung im Mai 2006 vor.

Simone Steppacher

Mitglieder

Die Zahl unserer Mitglieder ist konstant geblieben: Im Jahr 2005 waren es 113 Einzelpersonen und drei Institutionen. Im Vorjahr waren es zwei Mitglieder weniger; den elf neu Eingetretenen stehen neun Austritte gegenüber.

Allen unseren Mitgliedern, GönnerInnen und SpenderInnen danken wir für die notwendige Unterstützung des Vereins Frauenstadtrundgang Zürich herzlich.

Verstärkung gibt es im Team der aktiven Rundgängerinnen: Sarah Merten, Sarah Neukomm, Rebecca Niederhäuser, Paola de Martin, Caroline Freund und Katharina Baumann sind 2005 dazu gestossen.

Verabschiedet haben sich Eva Krähenbühl, Eveline Isler und Karin Beck. Ihnen danken wir für ihr langjähriges Engagement.

Sarah Caspers